

Nr. V 139 Rache im Zweikampf

Durch Zweikampf erzwingt das Mädchen eine Ehe mit dem Burschen, der sie verlassen hat.

DVA Signatur:

DVldr. 97

Titel:

Wie oben

Anfang:

Als jei will horen in dat lied,
vater in Brüssel is geskiet

Inhalt:

- 1 Ein Mädchen in Brüssel hat einen Geliebten, der Soldat wird. Erzürnt kleidet sie sich als Mann und begibt sich zum Hauptmann mit der Bitte, Dragoner zu werden.
- 2 Der Hauptmann wirft ein, daß der 'Milord' viel zu jung sei. Der habe noch keinen Bart. Das Mädchen entgegnet, der Bart werde schon mit der Zeit wachsen.
- 3 Der Hauptmann willigt ein und gibt ihr ein Pferd, mit dem sie in die Garnison reitet.
- 4 Nach drei Tagen in der Garnison erblickt sie ihren Geliebten. Sie beleidigt ihn und zieht ihren Säbel. Im Kampf überwindet sie ihn.
- 5 Sie wird festgenommen und in den Kerker gebracht.
- 6 Der Hauptmann fragt sie, warum sie das gemacht habe. Sie antwortet, sie trage ein kleines Kindchen vom Dragoner. Sie sei eine Tochter und kein Junge.
- 7 Der Hauptmann versichert ihr, sie werde bald eine richtige Ehe bekommen, sobald die Dragoner ausziehen.

Belegübersicht:

Ein *Beleg aus Flandern um 1795. Lied- und Stoffparallele:
Französisch; s. V 137 ; Mot. K 1837.6.

Kommentar:

DVldr. 97, 98 und 99 gehören zwar zum Zyklus "Mädchen als Soldat" (DVldr. 95-101), sind aber an sich keine deutsche Balladen, da sie nur in den Niederlanden überliefert sind (vgl. Seemann in Rhein. JbVk, 10 (1959), 192-212). Sie weisen eher französische Parallele auf. Hier werden sie nur wegen der Bearbeitung im Balladenwerk aufgenommen. Nr. 97 und 98 bilden im Komplex eine Ausnahme, denn es handelt sich hier um Liebende statt um

Familienmitglieder. Diese sind eher in der östlichen Tradition zu finden, jene in der westlichen: Seemann schließt in seinem Kommentar zu DVldr. 97 auf eine französische Herkunft. Ein anderes Lied, das stark an die anglo-amerikanischen Spielarten des Stoffes anknüpft, wo das Mädchen sich als Matrose verkleidet, um ihrem Liebsten zu folgen, fand in DVldr. keinen Platz: Gr. I "Ich weiß ein rechtes, schönes Lied" (III.A.4.(4)).

Veröffentlichungen:

- *Büsching-von der Hagen, S. 325 ff., Mel. S. 54 f.
- *DVldr. V, S. 98-105, Nr. 97.

Themen:

- 1 VERSION
 - TU: 320.1, 420.2, 180.1.b, 452, 850.2, 560.1, 910.5, 245.2.a, 960, 490, 120.8.b
 - DP: L, Oc/Ec

Beispiel:

Als jei will horen in dat lied,
 Va - ter in Brüs - sel is ge - skiet,
 All van ien mâes - ken van acht - ein jâr - en,
 Fal - la - di - don - det - te!
 Sei word ge - nûemt Jo - han - ne Ma - rie.
 Fal - la - di - don - die!

1. Als jei will horen¹ in dat lied,
 Vater¹ in Brüssel is geskiet,
 All van ien mâesken van achtein jâren,
 Falladidondette!
 Sei word genûemt Johanne Marie.
 Falladidondie!
2. Sei hadd ienen minnâer, die word soldât,
 Dâerover word sei bös en kwâed,
 Sei het sich gekliedt in jongmanns klie'r,
 Falladidondette!
 Sei het sich gekliedt in jongmann joli.
 Falladidondie!

3. Sei is recht bei den Kaptein gegâen:
 Mein Hier, ick mûet' er ju sprâken an,
 Ick möcht' er so gierne werden dragûen,
 Falladidondette!
 Ick möcht' er so gierne werden dragûen.
 Falladidondun!

4. Den kaptein sprach: Jei jonge Milord,
 Jei het' er jâe noch gienen bâert.
 Dat Mâesken sprach met gûede fatsuen:³
 Falladidondette!
 Der bâert wird kommen all met de sâsuen.⁴
 Falladidondun!

5. Den Kaptein het de rede verstâen,
 Hei het' er dat mâesken niet lâeten gâen,
 Hei het hâer dâer ien klein pâerdjen gegeben,
 Falladidondette!
 Daermet trook sei nâe 't garnisûen.
 Falladidondun!

6. Sei was drei dâegen in't garnisûen,
 Sei sach hâeren minnâer, hei was dragûen.
 Sei seig: Jei hunsfott, ick mûet' er ju sprêken,
 Falladidondette!
 Ick drâeg so gûet den sabel op seit,
 So gûet, als jei!

7. Sei toog hâeren sabel ter stond,
 Sei het hâeren minnâer owerwondt;
 Daerower word sei danne gepackt,
 Falladidondette!
 Sei word gesett all in't prison.
 Falladidondun!

8. Den Kaptein sprach: Jei jonge Milord,
 Wâerom hebbt' er jei dat gedâen?
 Ick hebb' er van em ien klein kindjen te drâegen,
 Falladidondette!
 Ick ben ien dochter en gien jong mann.
 Wat dunkt'er dâervan?

9. Den kaptein sprach: Korâege, jong frauw,
 Jei saut gewinnen de rechte trauw,
 Mâer als de dragûenerkens werden vertrêcken,
 Falladidondette!
 Dâerom wünsch ick hâer glück op de trauw;
 Adjö, mein jong frauw!

- 1 Im Textbank: willt hooren
- 2 Im Textband: Wat' er
- 3 i.e., façon
- 4 i.e., saison

Vorgesungen von Marie Josephine von
der Hagen; vor 1795 in Brüssel
gelernt. Büsching-von der Hagen, 1:
325 ff., 2: 54-55; Vgl.
DVldr Nr. 97.A.
Belgien.